

Rituale und Beschwörungen in akkadischer Sprache

Walter Farber

A. Kultische Rituale

1. Texte zum Akitu-Fest (Neujahrsrituale)

a) Das Neujahrsfest in Babylon

Wir können bislang nur Teile des in Babylon selbst tradierten Neujahrsfestrituals rekonstruieren. Die betreffenden Texte wurden zwar erst in der Seleukidenzeit (d.h. nach 281 v. Chr.) aufgezeichnet, spiegeln jedoch Festabläufe wider, die in derselben Form gewiß bereits in der Neubabylonischen Epoche zelebriert worden sind. Die letzten gesicherten Nachrichten über Neujahrsfeierlichkeiten in Babylon datieren nämlich von 538, und es ist wenig wahrscheinlich, daß die genannten Riten nach der Zerstörung der Stadt durch Xerxes (482) nochmals durchgeführt worden sind.

Erhalten sind aus dieser Ritualfolge Fragmente dreier Tontafeln, die ursprünglich als 22.-23. Tafel zu einer umfangreichen Serie von Festritualen gehörten. Die Rituale des 1. Nisan (d.h. des 1. Monats des babylonischen Jahres) sind gänzlich verloren; für den 2.-3. und 4.-5. Tag besitzen wir dagegen jeweils recht ausführliche Bruchstücke. Aus anderen Texten ist zu entnehmen, daß die Neujahrsfeierlichkeiten in Babylon 11 Tage gedauert haben dürften, doch fehlen bisher originale Rituale für die Tage 6-11. Der generelle Ablauf des Festzyklus ist jedoch ziemlich sicher nach einigen nahe verwandten Texten zum Akitu-Fest aus Uruk rekonstruierbar (s. dazu unten Nr. 1b). Vgl. hierzu J.A. Black: *The New Year Ceremonies in Ancient Babylon: 'Taking Bel by the Hand' and a Cultic Picnic*, *Religion* 11 (1981), S. 39-59.

Tafel »I« (Ritual des 2.-3. Nisan)

Text: DT 15, ursprünglich sechskolumnige Tontafel, wohl aus Babylon, heute im British Museum London. Erste Veröffentlichung der keilschriftlichen Kopie durch Th. G. Pinches, IV R², pl. 40, Nr. 1. Hauptveröffentlichung durch F. Thureau-Dangin: *Rituels Accadiens*, Paris 1921, S. 149-150 (neue Kopie) und 129-133 (Bearbeitung). Letzte Übersetzung: A. Sachs, ANET, S. 331 f. Für weitere Literatur s. R. Borger, HKL I, S. 567, und II, S. 297.

Kol. I 1 Am 2. Nisan^a, 2 Stunden (vor Ende) der Nacht, 2 steht der Ober-

Kol. I

1 a) Nisan, der erste Monat des babylonischen Kalenders, fällt etwa auf den März/April.

priester auf. Er wäscht sich mit Flußwasser, 3 tritt vor Bel^a ein. Den innen Vorhang vor Bel 4 entfernt er. Zu Bel spricht er folgendes Gebet^a:

- 5-6 Bel, der in seinem Zorn keinen Widerpart besitzt,
7-8 Bel, guter König, Bel/Herr^a der Länder,
9-10 Ratgeber der großen Götter,
11-12 Bel, der mit seinem zornigen Blick (selbst) Mächtige fällt,
13-14 Bel/Herr der Könige, Licht der Menschheit, der die Lose zuteilt:
15-16 Bel, dein Wohnsitz ist Babylon, Borsippa^a deine Krone,
17-18 die Gänze deines Gemüts ist (so umfassend wie) der weite Himmel.
19 Bel, mit deinen Augen überblickst du alles:
20 [anhand] deiner eigenen göttlichen Weisungen^a überwachst du (alle anderen) Weisungen^a.
21 Zornigen Blicks gibst du Befehl –
22 [Durch] eine Berührung von dir verbrennst du^a die, die ihre Macht ausnutzen,
23 bindest mit (deiner) Hand die, die [nich]t zu dir stehen.
24 Wenn du (dann) auf sie blickst, erbarmst du dich ihrer:
25 Du zeigst ihnen das Licht – sie machen deine Heldentaten kund.
26 Bel/Herr der Länder, Licht der Igigi-Götter^a, der Gutes anordnet –
27 wer tate im Hinblick auf dich nicht deine Heldentaten kund,
28 spräche nicht deinen Preis, verherrlichte nicht deine Herrschaft?
29 Bel/Herr der Länder, der im Tempel E'udul^a wohnt, der die Hand dessen, der darniederliegt, faßt:
30 Habe Erbarmen mit deiner Stadt Babylon,
31 wende deinen (gnädigen) Blick auf Esagil^a, dein Haus,
32 stelle die Söhne Babylons, die unter (göttlichem) Schutze stehen, von (allen) Lasten frei!

3 a) Bel, eigentlich »Herr«, ursprünglich Epitheton, dann praktisch zweiter Name des Marduk.

4 a) Die 7 ersten Verse des Gebets (Z. 5-18) sind zweisprachig sumerisch-akkadisch, wobei das Verhältnis der akkadischen Version zum weitgehend unverständlichen sumerischen Text oft unklar ist. Die Übersetzung folgt dem Akkadischen.

7-8 a) Wortspiel mit dem Namen Bel und dem akkadischen Wort *bēlu* »Herr«, ebenso auch Z. 13-14, 26 und 29.

15-16 a) Eine vor allem in Neubabylonischer Zeit bedeutende Stadt südlich von Babylon, Hauptkultort des Gottes Nabu.

20 a) Oder »Orakel«. Das akkadische Wort hat beide Bedeutungen.

22 a) Text korrupt, lies [ina] la-pa-<ti>-ka ... ta-gam²-mu?

26 a) Die Gruppe der Himmelsgötter, zumeist zusammen mit den Anunnaki, den Unterweltsgöttern, genannt. Vgl. B. Kienast, RLA 5, S. 40-44.

29 a) Eine Kapelle im Marduk-Tempel Esagil(a) von Babylon. Vgl. RLA 2, S. 483.

31 a) Der Tempel des Marduk/Bel in Babylon.

33 21 Zeilen, Geheimwissen von Esagil^a: 34 [Wer] Bel [vere]hrt, darf es außer einem Oberpriester des Tempels Etuscha^a 35 niemandem zeigen.

36 [Nachdem] er^a diesen Spruch gesprochen hat, 37 [öffn]et er [das Tor]. Die Tempelpriester 38 [komm]en [herbei], ihre Riten, wie gewöhnlich, 39 verrichten sie [vor] Bel und Beltija^a; 40 ebenso [die Kultsänger und die] Musiker.

Es folgt eine stark zerstörte Passage, beginnend mit einem Ritual und einer Anweisung, ein Gebet dreimal zu sprechen (II 13); die erhaltenen Reste dieses akkadischen Gebets (II 14-39) lohnen keine Übersetzung. Danach bricht der Text für etwa 76 Zeilen ganz ab. Diese verlorene Passage enthielt den Rest der Riten für den 2. Nisan.

Kol. III 2' Am [3.] Nisan, [... ..] steht [der Oberpriester] 3' auf [und] wäscht sich [mit Flußwasser.] 4' Zu [B]el [spricht er folgendes] Ge[bet]:

Die folgenden Reste von 23 Zeilen des Gebetes, das offenbar wiederum zum Teil sumerisch abgefaßt war, lohnen keine Übersetzung.

39' (Der Oberpriester) öffnet die Türen; [die Tempelpriester] 30' treten ein und 31' verrichten 30' [ihre Riten wie gewöhnlich; 31' ebenso die Kultsänger und Musiker.]

Ca. 3 Zeilen Lücke.

Kol. IV 1 [Wenn] 3 Stunden (seit) Sonnenaufgang (vergangen sind), 2 [ruft er] einen Kunsthandwerker, gibt ihm erlesene Steine und Gold 3 [aus] dem Besitz des Marduk, zur Herstellung von 2 Figuren 4 für den 6. Tag. Einen Holzschnitzer ruft er, 5 gibt ihm Zedern- und Tamariskenholz. 6 Einen Goldschmied ruft er, gibt ihm Gold. 7 Vom 3. bis zum 6. (Nisan) von (dem Opfertier) vor Bel 8 für den Kunsthandwerker die Keule(n)^a, für den Goldschmied das Bruststück, 9 für den Holzschnitzer das Schulterstück, für den

33 a) Z. 33-35 enthalten eine Kolophonnotiz.

34 a) Der Name der Cella des Marduk-Tempels in Babylon. Vgl. F. Wetzel und E.H. Weissbach: Das Hauptheiligtum des Marduk in Babylon (59. Wissenschaftliche Veröffentlichung der Deutschen Orient-Gesellschaft), Berlin 1938, S. 72 ff.

36 a) D.h.: der Oberpriester.

39 a) Wörtlich »meine Herrin«. Gemeint ist Marduks Gattin Sarpanitu.

Kol. IV

8 a) Lesung (GIŠ.)KUN; der Text hat nur KUN = »Schwanz«.

Weber das Rückenstück – dies 10 läßt man von (dem Opfertier) vor Bel dem Oberpriester des Etuscha 11 für die Handwerker bringen.

12 Die genannten Figuren: 7 Finger beträgt ihre Höhe; 13 die eine ist aus Zedernholz und die andere aus Tamariskenholz. 14 4 Schekel Gold (wiegt) ihre(r beider) Fassung; 15 hierzu kommen 4 *dušū*-Steine^a. 16 Die eine hält [mit] ihrer Linken eine Schlange aus Zedernholz hoch, 17 ihre Rechte erhebt sie zu Nabu^a. Die andere 18 hält [mit] ihrer [Linken] einen Skorpion hoch, ihre Rechte 19 erhebt sie [zu Na]bu. Mit rotem Stoff sind sie bekleidet, 20 [mit] einem Palm[we]del sind ihre Hüften 21 [umb]unden. Bis zum 6. Tag 22 [steh]en sie im Tempel des Mad[anu]^a. Der Abfall vom Tisch des Madanu 23 wird ihnen serviert. Am 6. Tag, 24 wenn Nabu im Tempel Echursagtila^a eintrifft, 25 schlägt ein Metzger vom Handelsplatz^a ihnen die Köpfe (*ab*), woraufhin 26 man vor Nabu *Holz-kohle*^a entfacht und 27 (*sie*) auf die *Holz-kohle* wirft.

Tafel II. (Ritual des 4.-5. Nisan)

Texte: DT 109+114 (British Museum, London); MNB 1848 (Louvre, Paris). Ursprünglich sechskolumnige Tontafeln, wohl aus Babylon. Erstpublikationen: DT 109: A. Craig: Assyrian and Babylonian Religious Texts I, Leipzig 1895, 1 ff.; DT 114: Th. G. Pinches, IV R², pl. 40 Nr. 2; MNB 1848: E. Dhorme, RA 8, 41 ff. Hauptveröffentlichung aller drei Fragmente: F. Thureau-Dangin: *Rituels Accadiens*, Paris 1921, 151-154 (Kopien) und 133-146 (Bearbeitung). Letzte Übersetzung: A. Sachs, ANET, S. 332-334. Weitere Literatur s. R. Borger, HKL I, S. 567, und II, S. 297.

1 Am 4. Nisan, 3/4 Stunden (*vor Ende*) der Nacht, 2 steht der Oberpriester auf und wäscht sich mit Flußwasser. Den linnenen Vorhang 3 vor Bel und Beltija entfernt er. 4 Er erhebt zu Bel wie folgt die Hand, 5 spricht (dabei) zu Bel das folgende Gebet:

6-7 Überlegener Herr der Igigi^a, erhabenster der großen Götter^b,

15 a) Eine Art Quarz oder Bergkristall. Vgl. AHw, S. 179.

17 a) Der Gott der Schreibkunst, Sohn des Marduk/Bel.

22 a) Der babylonische Richtergott.

24 a) Ein Tempel des Gutes Nabu in Babylon. Vgl. E. Unger: *Babylon*, Berlin, 2. Aufl. 1970, S. 148.

25 a) D.h.: kein zum Tempelpersonal gehöriger Metzger.

26 a) Der Text hat hier und Z. 27 *turu*; dies für *turu* »Holzkohle«?

6-7 a) Die Himmelsgötter, s. schon oben S. 213 zu Z. 26a.

b) Z. 6-17 sind zweisprachig sumerisch-akkadisch. Die Übersetzung folgt der akkadischen Version.

8-9 Herr der Weltgegenden, König der Götter, *Marduk*, der den (göttlichen)
Fügungen Dauer verleiht,
10-11 Vornehmer, Hehrer, Erhabener, Fürst!
12-13 Der das Königtum trägt, die Fürstenstellung innehat,
14-15 helles [Licht], Marduk, der im Tempel E'udul^a wohnt,
16-17 [... ..], der das Feindesland niederwirft,

Lücke von etwa 4 Zeilen.

24 Der über den Himmel geht, die Erde prüfend überblickt^a,
25 die Wasser des Meeres auslotet, sich um die Bebauung des Kulturlandes
kümmert,
26 der in E'udul wohnt, Herr über Babylon, hehrer Marduk!
27 Der die Schicksale aller Götter festsetzt,
28 der dem König, der ihn verehrt, ein reines Szepter verleiht!
29 Ich bin der Oberpriester des Tempels Etuscha^a, der bei dir ein gutes Wort
einlegt:
30 Werde (wieder) freundlich gegenüber deiner Stadt Babylon.
31 Hab Erbarmen mit Esagil, deinem Tempel!
32 Auf dein hehres Geheiß, o Herr der großen Götter,
33 möge es für die Söhne Babylons (wieder) Licht (der Hoffnung) geben.

34 Er zieht sich aus der Gegenwart Bels zurück und spricht zu Beltija das
folgende Gebet:

35 Überlegene unter den Göttinnen, hehrste der weiblichen Gottheiten,
36 Sarpanitu^a, glänzendste der Sterne, die in E'udul wohnt,
37 *attraktivste^a* der Göttinnen, deren Gewand Licht ist,
38 die über den Himmel geht, die Erde prüfend überblickt^a,
39 Sarpanitu, deren Stellung erhaben ist –
40 hell ist Beltija, hehr und erhaben!
41 Unter den weiblichen Gottheiten gibt es keine ihresgleichen.
42 Die (gleichermaßen) Beschuldigungen erhebt (und) Fürsprache einlegt,
43 die den Reichen in Armut stürzt, den Armen reich werden läßt,
44 die (jeden) Feind zu Fall bringt, der ihre Göttlichkeit nicht fürchtet,

14-15 a) Vgl. oben S. 213 zu Z. 29a.

24 a) Lesung LAL-ti KI-tim.

29 a) Vgl. oben S. 214 zu Z. 34a.

36 a) Sarpanitu, die »Silbriggänzende«, war die Gemahlin des Marduk. Ihr Name wurde
des öfteren zu »Samenerschafferin« (Zerbanitu) umgedeutet. Vgl. WM 1, S. 119.

37 a) Lesung kaz¹-bat?

45 die den Gebundenen errettet, die Hand dessen, der darniederliegt, faßt:
46 Lege ein gutes Wort ein für den Sklaven, der deinen guten Namen anruft!
47 Dem König, der dich verehrt, teile sein Schicksal zu,
48 den Söhnen Babylons, die unter (göttlichem) Schutz stehen, schenke
Leben!
49 Vor dem König der Götter, Marduk, lege Fürsprache für sie ein!
50 Sie sollen dich (dann) lobpreisen, deine Herrenstellung rühmen,
51 deine Heldentaten kundtun, deinen Namen verkünden!
52 Mit dem Sklaven, der bei dir ein gutes Wort einlegt^a, hab Erbarmen!
53 In Bedrängnis und Not ergreife seine Hände,
54 in Krankheit und Leid schenke ihm Leben!
55 Er möge auf Dauer in Freude und Jubel einhergehen,
56 deine Heldentaten den Menschen des gesamten Alls kundtun können!

57 Er geht zum Haupthof hinaus und richtet seinen Blick nach Norden; dann
59 spricht er die Segensformel 58 »(Sternbild) Pegasus, Esagil, Abbild von
Himmel und Erde«^a 59 dreimal über Esagil. 60 Er öffnet die Tore; alle
Tempelpriester 61 treten ein und führen ihre Riten wie gewöhnlich durch;
62 ebenso die Kultsänger und Musiker.

63 [Wen]n er dies getan hat, 64 [nach der] abendlichen [Zwi]schenmahl-
zeit, 66 *erhebt^a* 65 der Oberpriester des Etuscha 64 »Enuma elisch«^a 65 [von]
seinem [Anf]ang bis zu seinem Ende 66 [für Bel]. Solange er »Enuma elisch«
67 für Bel *erhebt^a*, bleiben die Vorderseite der Tiara des Anu^b 68 und der
Thron des Enlil^a bedeckt.

69 Am 5. Nisan, 4 Stunden (*vor Ende*) der Nacht, 70 steht 69 der Ober-
priester 70 auf und wäscht sich mit Fluß[wasser] aus Tigris und Euphrat.
71 [Er tritt zu Bel ein und] entfernt den linnenen Vorhang vor Bel und Beltija.
72 [Zu Bel] spricht er das folgende Gebet:

*Die einleitenden Zeilen 73-84 sind in fast unverständlichem, offenbar ver-
derbtem Sumerisch geschrieben und zudem stark beschädigt; eine einiger-
maßen gesicherte Übersetzung ist bisher nicht möglich.*

38 a) Lesung LAL-at KI-tim.

52 a) D.h.: dem Priester selbst, vgl. Z. 29.

58 a) Diese Worte bilden den Anfang eines (sonst unbekanntes) Gebetes.

64 a) D.h.: das babylonische Welterschöpfungsepos.

66-67 a) D.h. wohl »rezitiert« (mit erhobener Stimme?), diese Bedeutung des Wortes ist
jedoch sonst nie belegbar.

67 b) Der babylonische Himmels-gott.

68 a) Enlil, »der Herr der Länder«, war ursprünglich der Hauptgott des sumerischen
Pantheons. Seine Rolle übernahm in der Spätzeit oft Marduk. Vgl. WM 1, S. 59 ff.

- ⁸⁵ Dimmerankia^a, Entscheider der Schicksale – *mein Herr, beruhige dich!*
⁸⁶ Musirkeschda^a, der Szepter und Ring trägt – *mein Herr, beruhige dich!*
⁸⁷ Eridu-Sterna^a, der »in Weisheit gefaßt« ist – *mein Herr, beruhige dich!*
⁸⁸ Asari^a, der Kulturland schenkt – *mein Herr, beruhige dich!*
⁸⁹ Jupiter, der das Signal für alles hält – *mein Herr, beruhige dich!*
⁹⁰ Merkur, der für Regen sorgt – *mein Herr, beruhige dich!*
⁹¹ Saturn, Stern von Wahrheit und Gerechtigkeit – *mein Herr, beruhige dich!*
⁹² Mars, wildes Feuer – *mein Herr, beruhige dich!*
⁹³ Sirius, der die Wasser des Meeres auslotet – *mein Herr, beruhige dich!*
⁹⁴ Schupa^a, Herr der höchsten Götter^b – *mein Herr, beruhige dich!*
⁹⁵ Nenegar^a, der aus sich selbst entstanden ist – *mein Herr, beruhige dich!*
⁹⁶ Numuschda^a, der dauernden Regen bringt – *mein Herr, beruhige dich!*
⁹⁷ »Brust des Skorpions«^a, (Stern,) der über die »Brust« des Meeres zieht – *mein Herr, beruhige dich!*
⁹⁸ Sonne, Licht der Weltgegenden – *mein Herr, beruhige dich!*
⁹⁹ Mond, der die Dunkelheit erhellt – *mein Herr, beruhige dich!*
¹⁰⁰ Mein Herr ist mein Gott – mein Herr ist mein Herr! (Gibt es) einen Herren außer ihm?
¹⁰¹ Zu Beltija spricht er das folgende Gebet:

Die einleitenden Zeilen 102-107 in weitgehend unverständlichem und unübersetzbarem Sumerisch.

¹⁰⁸ Damkianna^a, Herrin von Himmel und Erde – *»Meine Herrin« ist ihr Name^b.*

- ⁸⁵ a) Sumerisch »Gott des Himmels und der Erde«, einer der 50 Namen des Marduk.
 b) Der Refrain (bis Z. 99) ist in verderbtem Sumerisch gehalten; die Übersetzung ist unsicher.
⁸⁶ a) Ein unklares Sternbild; vgl. F. Gössmann: Planetarium Babylonicum (= P. Deimel: Sumerisches Lexikon, Bd. IV/2), Roma 1950, Nr. 282.
⁸⁷ a) Eine unklare Konstellation, vgl. F. Gössmann, a. a. O., Nr. 306.
⁸⁸ a) Einer der 50 Namen des Marduk. Vgl. dazu F. M. Th. Böhl, AfO 11, 1936/37, S. 201.
⁹⁴ a) Das Sternbild Bootes, vgl. F. Gössmann, a. a. O., Nr. 385.
 b) Wörtlich »der Enlils«.
⁹⁵ a) Der Stern Aldebaran (?), vgl. F. Gössmann, a. a. O., Nr. 301.
⁹⁶ a) Ein Stern(bild), unklar. Vgl. F. Gössmann, a. a. O., Nr. 305. Als Göttername ist N. ein Sohn des Mondgottes, vgl. D. O. Edzard, WM 1, S. 116.
⁹⁷ a) Ein Teil des Sternbildes Skorpion, vor allem dessen Hauptstern Antares. Vgl. F. Gössmann, a. a. O., Nr. 60.
¹⁰⁰ a) Diese Zeile ist in sumerischer Sprache.
¹⁰⁸ a) Eine auch unter dem Namen Damgalnunna bekannte Göttin, eine Muttergöttin-gestalt, Gemahlin des Ea. Vgl. D. O. Edzard, WM 1, S. 50. E. Ebeling, RLA 2, S. 105-106.

- ¹⁰⁹ Venus, hellster Stern – *»Meine Herrin« ist ihr Name.*
¹¹⁰ Bogenstern^a, der die Mächtigen niederwirft – *»Meine Herrin« ist ihr Name.*
¹¹¹ Ziegenstern^a, der über den Himmel wacht – *»Meine Herrin« ist ihr Name.*
¹¹² Chegala^a, Stern des Überflusses – *»Meine Herrin« ist ihr Name.*
¹¹³ Baltiescha^a, Stern der Würde – *»Meine Herrin« ist ihr Name.*
¹¹⁴ Großer Wagen, Band des Himmels – *»Meine Herrin« ist ihr Name.*
¹¹⁵ Erua^a (Sternbild^b) das Zeugung schafft – *»Meine Herrin« ist ihr Name.*
¹¹⁶ Ninmach^a (Sternbild^b) das Leben schenkt – *»Meine Herrin« ist ihr Name.*
¹¹⁷ Meine Herrin, meine Herrin,, *ist nicht »Meine Herrin« ihr Name?*

¹¹⁸ Nachdem er den Spruch gesprochen hat, öffnet er die Tore. ¹¹⁹ Alle Tempelpriester treten ein und ¹²⁰ verrichten ihre Riten wie gewöhnlich; ¹²¹ ebenso die Kultsänger und Musiker.

¹²² Wenn 2 Stunden (seit) Sonnenaufgang (vergangen sind), nachdem die Vorbereitungen ¹²³ des Opfertisches für Bel und Beltija fertig sind, ¹²⁴ ruft er einen Beschwörer herbei, und (dieser) reinigt den Tempel; dann ¹²⁶ besprengt er den Tempel ¹²⁵ mit Wasser aus einem Brunnen *am Tigris* und einem Brunnen *am Euphrat*. ¹²⁶ Die kupferne Kesselpauke ¹²⁷ rührt er ¹²⁶ im Innern des Tempels, ¹²⁷ trägt (immer noch) im Innern des Tempels Räucherbecken und Fackel (*an ihr*) vorbei. ¹²⁸ [.]m Hof . . . ; die Cella von Bel ¹²⁹ und Beltija darf er (jedoch) nicht betreten. Sobald die Reinigung des Tempels ¹³⁰ fertig ist, ¹³¹ betritt er ¹³⁰ Ezida^a, die Cella des Nabu, ¹³¹ und ¹³² reinigt ¹³¹ mit Räucherbecken, Fackel und Weihwasser ¹³² den Tempel, ¹³³ besprengt den Cella-Raum mit Wasser aus einem Brunnen *am Tigris* ¹³³ und einem Brunnen *am Euphrat*. ¹³⁴ Alle Türen der Cella

- b) Der Refrain der Z. 108-116 ist sumerisch.
¹¹⁰ a) Eine Gestirnsgruppe, die etwa dem Großen Hund ohne Sirius entspricht. Vgl. F. Gössmann, a. a. O., Nr. 47.
¹¹¹ a) Das Sternbild Leier. Vgl. F. Gössmann, a. a. O., Nr. 145.
¹¹²⁻¹¹³ a) Unklare Konstellationen. Die Namen Chegala und Baltiescha sind sumerisch, »Stern des Überflusses« bzw. »der Würde« sind die akkadischen Übersetzungen.
¹¹⁵ a) Erua, als Sternbild etwa mit dem »Haupthaar der Berenike« gleichzusetzen, ist auch ein Beinamen der Sarpanitu, auf dessen volksetymologische Umdeutung Zerbanitu (vgl. oben S. 216, Anm. zu 36a) hier durch den Relativsatz »das Zeugung schafft« angespielt wird.
¹¹⁶ a) Ninmach, eigentlich eine Muttergöttin-gestalt (vgl. dazu D. O. Edzard, WM 1, S. 105), entspricht als Sternbild etwa dem Segel der Argo. Vgl. F. Gössmann, a. a. O., Nr. 324.
¹³⁰ a) Ezida, sonst meist der Tempel des Gottes Nabu in Borsippa, bezeichnet hier eine Nabu-Kapelle im Esagila-Komplex. Vgl. E. Unger, RLA 1, S. 415-416.

bestreicht er mit Zedernöl. ¹³⁵ In der Mitte des zur Cella gehörigen Hofes stellt er ein silbernes Räucherbecken auf und ¹³⁶ streut darauf Würzhölzer und Wacholder. ¹³⁷ (Der Oberpriester) ruft einen Metzger herbei, und (dieser) schlägt einem Widder den Kopf ab; dann ¹³⁸ reinigt der Beschwörer mit dem Widderkadaver den Tempel. ¹³⁹ Er rezitiert (dabei) die Beschwörungen des (Zyklus): »Der Tempel ist beschworen«. ¹⁴⁰ Die gesamte Cella, samt ihren *angrenzenden Räumen*, reinigt er; dann räumt er das Räucherbecken ab. ¹⁴¹ Der Beschwörer nimmt den besagten Widderkadaver an sich und ¹⁴² geht zum Fluß. Er richtet seinen Blick nach Westen und ¹⁴³ wirft den besagten Widderkadaver in den Fluß, ¹⁴⁴ begibt sich hinaus ins offene Land. Der Metzger tut dasselbe mit dem Kopf des Widders. ¹⁴⁵ Beschwörer und Metzger haben beide ins offene Land wegzugehen; solange ¹⁴⁶ Nabu sich in Babylon aufhält, dürfen sie Babylon nicht betreten. ¹⁴⁷ Sie müssen vom 5. bis zum 12. (Nisan) im offenen Gelände hausen. ¹⁴⁸ Der Oberpriester des Etuscha darf die Reinigung des Tempels nicht mit ansehen. ¹⁴⁹ Falls er (es doch) sieht, ist er unrein. ¹⁵⁰ Nach der Reinigung des Tempels, wenn 3½ Stunden (seit) ¹⁵¹ Sonnenaufgang (vergangen sind), kommt der Oberpriester des Etuscha heraus und ¹⁵² ruft alle Handwerker herbei. ¹⁵³ Den »Goldenen Himmel« ¹⁵⁴ schaffen sie ¹⁵⁵ aus dem Schatzhaus des Marduk ¹⁵⁴ heraus und ¹⁵⁵ bedecken ¹⁵⁴ Ezida, das Heiligtum Nabus, von ganz hinten ¹⁵⁵ bis (herunter) zum Fundament des Tempels. ¹⁵⁶ Der Oberpriester des Etuscha und die Handwerker ¹⁵⁷ sprechen folgenden Klagegesang:

- ¹⁵⁸ Den Tempel reinigen
¹⁵⁹ Asalluchi^a, der Sproß aus Eridu^b, der im E'udul^c seinen Wohnsitz hat^d,
¹⁶⁰ Kusu^a, der auf seinem Schemel,
¹⁶¹ Ningirima^a, die auf Gebete hört.
¹⁶² Marduk reinigt den Tempel,
¹⁶³ Kusu entwirft den Plan,

¹⁴⁸ a) Vgl. schon oben S. 213, Anm. zu Z. 29a.

¹⁵³ a) Wohl ein goldfarbenes Tuch.

¹⁵⁴ a) Oder von der Aufhängestange? Lesung [k]u-tal-lu oder [G]i^štal-lu?

¹⁵⁹ a) Asalluchi, ein Sohn des Enki/Ea, war mit Marduk/Bel gleichgesetzt. Vgl. W. Sommerfeld, AOAT 213, S. 13-18.

b) Eridu, heute Abu Schachrein, 11 km südlich von Ur, war der Hauptkultort des Gottes Enki/Ea. Vgl. E. Unger, RLA 2, S. 464-470.

c) Eine Kapelle in Esagila. Vgl. oben S. 213, Anm. zu Z. 29a.

d) Z. 159-161 in Sumerisch.

¹⁶⁰ a) Eine zum Hofstaat des Enlil gehörige Gottheit.

¹⁶¹ a) Eine Göttin, die vor allem im Zusammenhang mit magischen Beschwörungen eine Rolle spielt. Vgl. M. Krebernik: Beschwörungen aus Fara und Ebla, Hildesheim 1984, S. 233-262.

¹⁶⁴ Ningirima spricht die *Beschwörung*:

¹⁶⁵ Alles Böse, was im Tempel ist, *entweiche!*

¹⁶⁶ Der große Dämon^a Bel möge dich umbringen!

¹⁶⁷ Von deinem Sitzplatz sei vertrieben^a!

¹⁶⁸ Alle Handwerker gehen zum Tor hinaus.

¹⁶⁹ [Zur Mit]tagszeit ¹⁷⁰ [tritt] ¹⁶⁹ der Oberpriester vor Bel ¹⁷⁰ [ein und] *entfernt sein* [.]. Einen goldenen Tisch ¹⁷¹ [richtet er her], legt darauf gebratenes Fleisch. ¹⁷² [.] legt er [darauf]uf. 12 *Normalportionen* legt er darauf. ¹⁷³ [Ein gol]denes [.] füllt er mit Salz und stellt es darauf. ¹⁷⁴ [Ein golde]nes [.] füllt er mit Honig und stellt es darauf. ¹⁷⁵ [.] legt er darauf. 4 goldene Töpfe ¹⁷⁶ [mit] stellt er [auf] den Tisch. Ein goldenes Räucherbecken ¹⁷⁷ [.] stellt er vor dem Tisch auf, Würzholz und Wacholder ¹⁷⁸ [schüttet er darauf]. Er libiert Wein. ¹⁷⁹ [Fol]gendes [Gebet] spricht er:

¹⁸⁰ [Marduk], hehrer [Herr] der Götter,

¹⁸¹ [der wohnt in Esag]il, gerechte Ordnung schafft,

¹⁸² [.] für die großen Götter;

¹⁸³ [.] . . . , *Riegel des Kais*^a,

¹⁸⁴ [Wende] dein Herz dem zu, der deine Hand ergreift!

¹⁸⁵ [Im E]sizkur^a, dem Hause des Gebets,

¹⁸⁶ [in], deinem Orte, möge *er* sein Haupt erheben!

¹⁸⁷ [Nachdem er den Sp]ruch gesprochen hat, räumt er den Tisch ab. ¹⁸⁸ Alle [Hand]werker ruft er herbei. ¹⁸⁹ Alles Tisch[gerät] ¹⁹⁰ *übergibt* er ¹⁸⁹ den Handwerkern ¹⁹⁰ und läßt (sie) es zu Nabu tragen. Die [Hand]werker nehmen (es) und am . . .-Ort ¹⁹¹ [*am Ufer des Kan]als Kunnat-amassu^a* stellen sie sich hin. Wenn Nabu ¹⁹² [am .].-[Ort]^a ankommt, . . .-en sie es dem Nabu. ¹⁹³ [Auf] den Tisch vor Nabu stellen sie es. Die Abfälle vom Tisch ¹⁹⁴ heben sie, ¹⁹⁴ [sobald] Nabu aus dem Schiff Iddachedu^a ¹⁹⁵ [aus-

¹⁶⁶ a) Akkadisch *gallū* bezeichnet gewöhnlich den (böswilligen) Dämon, bisweilen aber auch den göttlichen, guten Gegenspieler der Dämonen.

¹⁶⁷ a) Diese Zeile in sumerischer Sprache.

¹⁸³ a) Lies mit CAD M/2, S. 3, *me-del ka-a-ri?*

¹⁸⁵ a) Gemeint ist wohl das außerhalb von Babylon gelegene *bit akīti*, d. h. das Neujahrsfesthaus.

¹⁹¹ a) Ein Kanal dieses Namens ist sonst nicht bekannt. Die Lesung und Deutung der ganzen Passage ist unsicher.

¹⁹² a) Offenbar dieselbe Örtlichkeit wie in Z. 190.

¹⁹⁴ a) Der Name des Prozessionsbootes des Nabu.

steigt], auf und ¹⁹⁶ [legen sie] ¹⁹⁵ auf den Tisch. ¹⁹⁶ Dem König bringen sie eine Fingerschale, ¹⁹⁷ lassen ihn [nach Esagil] eintreten. Die Handwerker gehen zum Tor hinaus. ¹⁹⁸ Wenn (der König) [beim Tempel des] Bel ankommt, tritt der Oberpriester heraus und ¹⁹⁹ nimmt ihm ¹⁹⁸ Szepter, Ring und Keule ¹⁹⁹ [aus der Hand]. (Auch) die Königskrone nimmt er (ihm) ab, ²⁰⁰ bringt diese Dinge [zu B]el hinein, ²⁰¹ legt sie ²⁰⁰ vor Bel ²⁰¹ [auf] einen Stuhl. Er geht (wieder) hinaus und gibt dem König einen Backenstreich. ²⁰² Er stellt [.] hinter ihm auf, läßt ihn vor Bel eintreten. ²⁰³ Er zieht ihn [an . . .] und an den Ohren, läßt ihn auf dem Fußboden niederkauern. ²⁰⁴ [Zusammen m]it dem König spricht er einmal das folgende:

²⁰⁵ Ich habe [nicht ge]fehlt, Herr der Länder, war nicht nachlässig gegenüber deiner Göttlichkeit.

²⁰⁶ Ich habe Babylon [nicht zugr]unde gerichtet, nicht seine Vernichtung befohlen.

²⁰⁷ Ich habe Esagil [nicht ins Wan]ken gebracht, nicht seine Riten *in Vergessenheit* geraten lassen.

²⁰⁸ Ich habe [nicht] die unter (göttlichem) Schutz stehenden Bürger [geo]hrfeigt,

²⁰⁹ [nicht] bewirkt, daß sie verachtet werden!

²¹⁰ [Ich habe achtge]geben auf Babylon, nicht seine Umfassungsmauern zerstört.

Es folgt eine Lücke von ca. 5 Zeilen, die das Ende der Rede des Königs, eine Anweisung an diesen, die Cella wieder zu verlassen, und den Beginn einer Rede des Oberpriesters an den König enthielt.

²¹⁶ Habe keine Fu[rcht,]. ²¹⁷ Was Bel befohlen hat, [.].

²¹⁸ Bel wird dein Gebet [erhöhen, . . .], ²¹⁹ dein Königtum erhöhen, [.].

²²⁰ Am escheschu-Fest^a stelle [ein] her, ²²¹ beim Öffnen des Tores reinige es, [.]!

²²² Tag und Nacht möge [.].

²²³ Betreffs Babylon, seiner Stadt, spr[ich] nicht [.]. ²²⁴ Der seinen Tempel Esagil^a [.],

²²⁵ der die Söhne Babylons, die unter (göttlichem) Schutz stehen, [.], ²²⁶ Bel wird dich *mit einem Segen auf ewig* segnen, ²²⁷ deine Feinde vernichten, deine Widersacher fällen!

²²⁸ Nachdem er es gesprochen hat, [nimmt] der König (wieder) seine übliche würdevolle Haltung [ein]. ²²⁹ (Der Oberpriester) nimmt Szepter,

207 a) Lesung *ú-ma-ás(-šī)*, oder ›mißachtet‹ (*umāsī*)?

220 a) Ein monatlicher Festtag. Vgl. AHw, S. 258.

224 a) Der Name des Marduk-Tempels in Babylon.

Ring, Keule und Krone heraus und [gibt sie] dem König. ²³⁰ Er gibt dem König einen Backenstreich. Nachdem er ihn geohr[feigt hat] – ²³¹ wenn ihm dann die Tränen kommen, ist Bel wohlgesonnen. ²³² Wenn ihm keine Tränen kommen, ist Bel zornig: ²³³ Ein Feind wird sich erheben und seinen Fall bewirken.

²³⁴ Wenn er das getan hat, sobald die Sonne untergegangen ist^a, ²³⁷ bindet ²³⁴ der Oberpriester ²³⁵ 40 Rohrstengel von je 3 Ellen, ungeschälte, ²³⁶ nicht gebrochene, gerade, die für ein Bündel (geeignet sind), mit einem Palmblatt ²³⁷ zusammen. Im Haupthof hebt man eine Grube aus, und ²³⁸ er fixiert (das Bündel) in der Grube. Honig, Butterfett, gutes Öl [gießt er darüber]. ²³⁹ Einen Zweig legt er vor dem Bündel hin^a. Ein weißer Stier vor [.]. ²⁴⁰ Der König [legt] mittels eines Rohrstengels Feuer daran. ²⁴¹ Den folgenden Spruch [sprechen] der König und [der Oberpriester (gemeinsam)]:

²⁴² Göttlicher Stier, helles Licht^a, das [die Finsternis] erh[ell]t.

²⁴³ Brennender des Anu, [.],

²⁴⁴ Feuergott, [.].

Der Rest des Rituals, maximal 12 Zeilen, ist abgebrochen.

b) Das Akitu-Fest im Monat Tischrit^a

In Uruk wurden offenbar zwei Akitu- oder ›Neujahrs‹-Feste gefeiert, eines am Jahresanfang im Nisan und ein weiteres zur Jahresmitte, zu Beginn des Monats Tischrit. Ritualanweisungen dieses Herbst-Akitu-Festes sind erhalten und ergänzen unsere Kenntnis des generellen Festablaufs nicht unerheblich, zumal angenommen werden darf, daß die Riten der verschiedenen lokalen Akitu-Feste, wie auch die der beiden Feste in Uruk, in großen Zügen übereinstimmten.

Wie schon Text a gehört auch der folgende Text wieder in einen größeren Serienzusammenhang, wie die Stichzeile, die auf Riten des nächstfolgenden Monats verweist, deutlich macht. Der erhaltene obere Teil der Tafel behandelt summarisch den Beginn des Festablaufs und gibt dann für den 7. und 8. Tag ausführlichere Anweisungen. Nach einem Bruch unbekannter Länge befinden wir uns im Ritual

234 a) Lesung: *ki Šamaš (XX) irbū(ŠU-u) <(u)>*.

239 a) Lesung: *PA ina! IGI! nag-be GAR-an*.

242 a) Lesung: ^dGUD ZALĀG *nam-ri*; eine Lesung der ersten drei Zeichen als ^dGU₄UD = Planet Merkur ist nicht ausgeschlossen.

a) Der 7. Monat des babylonischen Kalenders, entspricht etwa unserem September/Oktober.

Texte aus der Umwelt des Alten Testaments

In Gemeinschaft mit Wilhelmus C. Delsman, Manfred Dietrich,
Karl Hecker, Hans Martin Kümmel †, Oswald Loretz, Walter W. Müller,
Willem H. Ph. Römer, Heike Sternberg-el-Hotabi und Ahmet Ünal
herausgegeben von Otto Kaiser

Band II

Gütersloher Verlagshaus Gerd Mohn

Texte aus der Umwelt des Alten Testaments

Band II

Orakel, Rituale
Bau- und Votivinschriften
Lieder und Gebete

1986/87/88/89/91

Gütersloher Verlagshaus Gerd Mohn

